



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds  
REACT-EU



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## **Interview mit dem Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW Karl-Josef Laumann zur Initiative #WiedereinstiegNRW: Neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt**

### **Frage: Warum brauchen wir die Initiative Wiedereinstieg NRW?**

Seit Beginn der Pandemie stand der Schutz der Bevölkerung im Vordergrund. Das war richtig und wichtig. Jetzt müssen wir unseren Fokus aber wieder auf den Arbeitsmarkt legen. Die notwendigen Maßnahmen waren ein Schock für den Arbeitsmarkt. Klar, mit der Kurzarbeit ist es uns gelungen, viele Menschen in den Betrieben zu halten. Aber das war nicht überall möglich. Das zeigt ein Blick auf die Zahl der Arbeitslosen. Und was mich besonders beunruhigt ist die hohe Zahl an langzeitarbeitslosen Menschen. Aufgrund der Krise ist mittlerweile fast jeder Zweite länger als ein Jahr arbeitslos. Das bereitet mir Sorgen. Darum brauchen wir jetzt Impulse für den Arbeitsmarkt, die die Arbeitsmarktchancen von Langzeitarbeitslosen verbessern. Daher starteten wir mit Mitteln des Europäischen Aufbaufonds REACT die Initiative „Wiedereinstieg NRW“, um die Folgen der Pandemie am Arbeitsmarkt abzumildern.

### **Frage: Was ist das Besondere an dieser Initiative?**

Mit der Initiative bündeln wir verschiedene Ansätze, haben aber immer das Ziel der Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt vor Augen. Das Besondere an der Initiative ist, dass wir Ideen fördern, um Beschäftigung zu schaffen. Gleichzeitig entlasten wir Arbeitgeber bei pandemiebedingten Zusatzaufgaben bei der Einarbeitung und halten auch nach einer erfolgreichen Arbeitsmarktintegration ein Unterstützungsangebot bereit. Wenn Sie so wollen, decken wir damit den ganzen Prozess der Integration ab. Ziel ist es in den nächsten Monaten möglichst vielen Arbeitslosen die Perspektiven auf einen nachhaltigen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen und einen substanziellen Beitrag zur Erholung der Wirtschaft zu leisten.

### **Frage: Wie viel Geld steht dafür zur Verfügung.**

Für die Initiative Wiedereinstieg nehmen wir insgesamt 30 Millionen Euro in die Hand. Davon 15 Mio. für die Einarbeitungspauschale der Aktion „10.000 Perspektiven“. Die absolute Summe ist aber das Eine, viel wichtiger sind mir die Dinge, die wir damit für die Menschen bewegen. Besonders interessieren mich die 100 Ideen gegen Langzeitarbeitslosigkeit und ich würde mir sehr wünschen, dass es gelingt, die Menschen mit der Stabilisierungsberatung nachhaltig in eine auskömmliche Erwerbstätigkeit zu integrieren.

### **Frage: Können Sie vielleicht noch ein paar Details zu den Aufrufen der Initiative Wiedereinstieg NRW sagen?**

Gerne. Mit dem Wettbewerb „100 Ideen gegen Langzeitarbeitslosigkeit“ werden gute Ideen und engagierte Menschen gesucht, die ein neues Geschäftsfeld mit einem Bezug zur Digitalisierung oder zum Klimaschutz entwickeln wollen und dabei nachhaltige Beschäftigungsperspektiven für Langzeitarbeitslose schaffen. Mit der „Aktion 10.000 Perspektiven“ sollen kleinere Betriebe mit einer einmaligen Einarbeitungspauschale unterstützt und motiviert werden, eine langzeitarbeitslose Person neu einzustellen und einzuarbeiten. Mit der „Kooperativen Beschäftigung“ wird die Umsetzung des sehr erfolgreichen Teilhabechancengesetzes flankiert. Gefördert werden Kooperationen von gemeinnützigen Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen, die ehemalige Arbeitslose zunächst stabilisieren, mit Unternehmen der Privatwirtschaft, die an einer späteren Einstellung interessiert sind. Besonders arbeitsmarktfernen Arbeitslosen werden hierdurch Chancen eröffnet, nachhaltig in Beschäftigung integriert zu werden. Die „aufsuchende Stabilisierungsberatung“ legt einen Fokus auf die nachhaltige Sicherung der neu aufgenommenen Beschäftigungsverhältnisse durch eine neue Beratungsstruktur. Einer frühzeitigen Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen und einer damit verbundenen erneuten Arbeitslosigkeit soll entgegengewirkt werden. Alle Informationen finden Sie auch der Internetseite des Ministeriums.